

# *Fürchte dich nicht – spiele!*

## Mit Poesie die Angst besiegen.

**Friedrich Ani und Anton G. Leitner präsentieren 99 Gedichte mit Mut zum Übermut.**

77 namhafte Lyriker wie Franzobel, Helmut Krausser, Friederike Mayröcker, Albert Ostermaier und Matthias Politycki erzählen von Aufbrüchen zum Lebendigsein, von Versuchen über den geglückten Moment – oder gönnen sich einen kleinen Unsterblichkeitsrausch. Wenn sie ihren Federkiel auf dem Papier tanzen lassen, öffnen sich poetische Wege aus der Furcht – und es darf gestaunt werden: »Was für 1 Wunder, dasz ich lebe!« (Friederike Mayröcker)

»Die Krise küsst uns glücklich« dichtet Lutz Rathenow und überwindet so die Rezessionsangst. Während Mario Wirz noch sein »Nervenbündel« schnürt, ist Beat Brechbühl schon mit aufmunternden Versen zur Stelle: »Hoch die Ideen, die Flügel und den Kopf!« Neben den Altmeistern kommt auch die jüngste Generation zu Wort: Anja Tuckermann, Trägerin des Deutschen Jugendliteraturpreises, steuert eine **Bonus-Anthologie junger Poeten** bei.

»Einbildung ist die Krankheit der Gegenwart«, diagnostiziert Friedrich Ani im Essayteil und sucht »Das mögliche Glück« im letzten Wort eines Dichters. Verse im sinnlichen Spiel mit dem Tod beschäftigen Nicola Bardola, der als Autor des Sterbehilferomans »Schlemm« bekannt wurde. DAS GEDICHT spricht mit Landesbischof Friedrich, einem engagierten Vertreter der Ökumene, über **Zivilcourage**. An der pädagogischen Front sucht Schulleiter Peter Borjans-Heuser nach Antworten auf die Frage, warum sich Lehrer heute vor ihren Schülern fürchten. Zum Schluss entdeckt Klangkünstler Kalle Laar Töne der Angst auf Vinyl.

**Anton G. Leitner /  
Friedrich Ani (Hrsg.)  
Fürchte dich nicht – spiele!**

DAS GEDICHT Bd. 17  
165 Seiten  
€ 12,- [D] / € 12,40 [A]  
Oktober 2009  
ISBN 978-3-929433-69-2

Barsortimente:  Libri  KNV  U  KÖ



# *Fürchte dich nicht – spiele!*

## **angsthase**

mir ist das herz  
in die hose gerutscht  
jetzt kann ich nimmer  
vor mir davonlaufen

*Fitzgerald Kusz*

**»In Wahrheit schreckt  
uns nicht der Wecker  
aus dem Schlaf, son-  
dern die Angst, der  
Tag könnte schneller  
sein als wir.«**

*Friedrich Ani*

**»Wer nichts wagt, ge-  
winnt nichts, im realen  
Leben wie in der  
Poesie.«**

*Anton G. Leitner*

Mein jämmerliches Nervenbündel  
schnüre ich fest  
und lasse es  
irgendwo liegen  
unterwegs  
werde ich jetzt  
auch im Haifischbecken  
überleben

*Mario Wirz*

Es ist so still  
wenn die angst ihre  
knopfaugen öffnet

*Albert Ostermaier*



[www.Friedrich-Ani.de](http://www.Friedrich-Ani.de)

**Friedrich Ani** wurde 1959 in Kochel geboren. Er lebt heute in München. Von ihm erschienen zahlreiche Romane, u. a. »German Angst« (Droemer Knauer) sowie »Hinter blinden Fenstern« (Zsolnay). 2009 publizierte er seinen Gedichtband »Mitschnitt« (Zsolnay). Anis Bücher wurden vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem »Deutschen Krimipreis« für vier Tabor-Süden-Romane und dem »Tukan-Preis« der Stadt München. Er veröffentlichte auch mehrere Jugendbücher, u. a. »Wie Licht schmeckt« (dtv/Hanser) und »Meine total wahren und überhaupt nicht peinlichen Memoiren mit genau elfeinhalb« (Hanser). Mehrere Romane von Friedrich Ani wurden durch das ZDF verfilmt. Als Drehbuchautor schreibt er für TV-Reihen wie »Tatort«, »Ein Fall für zwei« und »Rosa Roth«.



[www.AntonLeitner.de](http://www.AntonLeitner.de)

**Anton G. Leitner**, geboren 1961 in München, ist examinierter Jurist. Er lebt als Lyriker, Herausgeber und Verleger in Weßling. Seit 1993 ediert er die Zeitschrift »Das Gedicht«, deren »Erotik-Special« auf die *Focus*-Bestenliste gelangte (2000). Von ihm erschienen sechs Lyrikbände, u. a. »Der digitale Hai ist high« sowie »Im Glas tickt der Sand« (edition lichtung). Zusammen mit Anna Thalbach und Alexander Khuon nahm er die CD »Herzenspoesie« auf (Eichborn). Er gab über 30 Anthologien heraus, darunter Bestseller wie »SMS-Lyrik« (dtv/Hanser) und »Feuer, Wasser, Luft & Erde« (Reclam). 2009 erschien seine Lyrik-Trilogie »power«, »relax« und »smile« (dtv). Er wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem »V. O. Stomps-Preis« der Stadt Mainz.